



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

255 (18.9.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71739)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg., Die Restamen-Zeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 5 Pfg., Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den literarischen Theil: Karl Apfel, Notationsdruck und Verlag des Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, (Erfte Mannheimer Typograph-Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal“, ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Druckort: Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 255.

Samstag, 18. September 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Kolonialpolitisches.

Aus Deutsch-Südwestafrika sind günstige Berichte angelangt, nach denen das Koch'sche Serum sich als vorzüglich erwiesen; es heißt, Dr. Koch'sche habe die Impfung in ausgezeichneter Weise organisiert. In den Stationen wurde ein großer Theil der Kinder gerettet und es gelang, den Hereros, die der Krankheit etwas stumpfsinnig gegenüberstanden, einen guten Theil ihrer Herden zu retten. Von einem Aufstand weiß man nichts, eine Verstärkung der Schutztruppe erscheint vorläufig unnöthig, da unruhige Bewegungen unter der eingesehnen Bevölkerung nicht bemerkt wurden.

Die Kolonialverwaltung hat den Bau einer Eisenbahn von dem Hafensort Eswatopmund in der Richtung auf Windhoek in Angriff genommen, ohne daß im Reichshaushaltsetat die Mittel hierfür ausgeworfen seien. Diese Thatsache wird damit gerechtfertigt, daß nach dem Einbruch der Kinderpest in der schleunigen Herstellung der Eisenbahn das wirksamste Mittel erblickt worden sei, den verhängnißvollen Folgen einer völligen Unterbrechung der Verkehrsbeziehungen vorzubeugen. Diese Maßregel hat einen Wuthausbruch Eugen Richters und Derer um ihn, zur Folge gehabt. Sein Organ, die „Frei-Blz.“, faßelt von einem Verfassungsbruch bei der Staatsüberschreitung und sagt u. A. in einer weniger scharfsinnigen als sonderbar geschäftigen Betrachtung hierüber:

„Deutsch-Südwestafrika im Ganzen umfaßt 835 100 Quadrat-Kilometer. Auf diesen wohnen nur 2025 Weiße, darunter 932 Deutsche, welche nahezu sämtlich der Schutztruppe, und dem Beamtenpersonal angehören. Die Ausfuhr aus Deutsch-Südwestafrika nach Deutschland ist gleich Null und die Einfuhr dorthin besteht nur aus demjenigen, was für Reichsrechnung dorthin gesandt wird. Welche Ansprüche könnte man in Deutschland selbst an das Reich zum Bau von Eisenbahnen erheben, wenn nach dem Nachschub von Südwestafrika für je 1000 Deutsche ein Eisenbahnbaukapital von zwei Millionen Mark verwendet würde.“

Zwar sind die angeführten Zahlen nicht richtig, dafür ist aber auch der Vergleich geradezu komisch. Wenn man Eugen Richter folgen wollte, müßte man die Kolonien überhaupt aufgeben. Es ist doch geradezu wunderbar, daß Hunderttausende der besten Patrioten und der aufklärtesten Köpfe in Deutschland trotz aller Richter'schen Einwürfe von der „Kolonial-schwärmerei“ nicht lassen wollen. Allerdings ist der Fortschritt gerade dieser Kolonie nur ein langsamer, dies liegt an den nicht besonders günstigen Lebensverhältnissen. Allein die Berichte so vieler vorurtheilsfreien Männer, die Deutsch-Südwestafrika besucht haben, stimmen darin überein, daß ein Theil des ausgedehnten Landes sehr wohl kulturfähig ist, daß es die aufzuwendenden Kosten eines Tages voll und ganz lohnen wird. Die klimatischen Verhältnisse sind derartige, daß Siedler sich dort niederlassen können und werden, und es ist nicht nur eine dankenswerthe That, es ist auch eine Pflicht der Reichsregierung, die ersten Schritte in Angriff zu nehmen, damit die Kolonie sich entwickeln kann. Nach Ueberwindung des sandigen Dünenrückens, der Südwestafrika vom Ozean trennt — und dazu soll doch die Eisenbahn dienen — finden sich in dem weiten und erst wenig durchsuchten Gebiete weite Strecken, auf denen Rindviehzucht und theilweis auch Ackerbau erfolgreich betrieben werden können. Man kann nur annehmen, daß die augenblicklich parlamentarische und an großen, hervorragenden oder „sensationalen“ Ereignissen arme Zeit Herrn Richter veranlaßt hat, das Keuzerke zu versuchen und auch das Kleinlichste aufzusuchen, um der verhassten Regierung einen Hieb zu versetzen. In der kommenden Tagung der Reichsversammlung wird diese Angelegenheit ja zur Sprache kommen, und man wird Herrn Eugen die Antwort nicht schuldig bleiben. Eine genügende Verbindung des Hauptplatzes Windhoek mit der Küste ist außerdem auch für die Schutztruppe geradezu notwendig; wenn die Kinderpest nun doch ausbräche, und wider alles Erwarten auch ein Hereros-aufstand, so wären unsere Vorkämpfer schwer zu erreichen und zu retten. Bei gewissen kolonialen Ereignissen und Verhältnissen kann nun einmal auf Reichstagsbewilligung nicht gewartet werden; die Mehrheit des Reichstages hat sich dieser Erkenntnis noch nie verschlossen, sie wird über diese schreckliche Rechtsverletzung — zur Tagesordnung übergehen, und damit ist dann auch Herr Richter gerichtet.

In Deutsch-Ostafrika hat der Gouverneur Generalmajor Diebert auf seiner Visitationsreise einige belanglose Schmarmsel mit den stets unruhigen Wabehes gehabt; er verlor hierbei zwei Akaris — von erbitterten Kämpfen ist also nicht die Rede — und beachtliche, sich nach Langenburg am Nyassasee zu begeben, um von dort aus die benachbarten Bezirke zu inspizieren. Die Berichte von den Zuderspaltungen am Bangani lauten sehr günstig; man will dort Rum fabriken, und Jagdenner versprechen guten Erfolg. Die Kulturstation Kwat in West-Uambara hat sich trefflich entwickelt; es sind dort 16 Deutsche als Landwirthe, Techniker und Gärtner angestellt. Die Regierung geht mit der Absicht um, auch in dem eigentlichen Plantagengebiet Uambara eine landwirthschaftliche Versuchsanstalt zu errichten. Ein neues Kolonialunternehmen wird von der im Sambesi-Gebiete ansässigen Hamburger Firma Ludw. Deuz u. Co. in Anregung gebracht.

Es bezweckt die Verbindung des deutsch-ostafrikanischen Seengebietes mit der Küste und die Erschließung desselben auf dem besten und gangbarsten Wege, nämlich auf dem Wege Sambesi-Schire-Nyassa-Tanganika. Es wird geplant, mit einem Anlagekapital von 500,000 Mk. in Verbindung mit dem Dampfer „Hermann von Wismann“ auf dem Nyassa und später mit dem zum Tanganika zu befördernden Dampfer „Hedwig von Wismann“ das Unternehmen so schnell es geht, in die Wege zu leiten.

Deutsches Reich.

Die Frage der offiziellen Theilnahme der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen

hat, soweit der bisherige Gang der Erörterungen darüber sich verfolgen läßt, der Umsturzpartei einen Vortheil gebracht: die Gefolgschaft befaßt sich wenigstens, nach Monaten träger Stagnation, endlich wieder mit Parteiangelegenheiten. So ging es indeß auch mit der Agrarfrage, bis sie verpumpt. Diesem Gewinn gegenüber ist aber auch eine grenzenlose Verwirrung zu buchen, die, bei der bestimmten Art, wie die Stellungnahme erfolgt, von vornherein den kommenden Hamburger Beschluß, gleichviel, wie er lauten wird, diskreditiren muß. Die Gegensätze treten zu schroff und zu unvermittelt zu Tage, sie können in Hamburg nur überleitet, nicht ausgeglichen werden. Dies ergibt sich auch mit zwingender Schlußfolge aus den ausführlichen Berichten, die heute der „Vorwärts“ über die Versammlungen der sechs Berliner Wahlkreise bringt. Wir sehen davon ab, die deren Proben des „Vorkommens“ zu wiederholen, in welchen verschiedene „führende“ und „akademische“ Genossen sich nicht nur die Ueberzeugungstreue, sondern auch die Wahrheitsliebe gegenseitig bestritten. Die Beschlüsse allein genügen. Der erste Wahlkreis beschloß: „Während der Wahlbewegung ist überall in eine wirksame Protestbewegung gegen das Dreiklassenwahlrecht einzutreten. Ueberall, wo durch die Theilnahme der Sozialdemokratie Einfluß auf die Gestaltung der Wahl vorhanden ist, sind sozialdemokratische Wahlmänner aufzustellen.“ Der Bericht über die Versammlung des zweiten Wahlkreises läßt auf einen Beschluß für Theilnahme schließen. Der dritte Wahlkreis: „Nur die preussischen Delegirten zum Parteitag sollen über die Frage der Landtagswahlen entscheiden.“ Der vierte Wahlkreis: „Die Sozialdemokratie blickt mit Verachtung auf das preussische Dreiklassenwahlrecht, die Versammlung beschließt in der Erkenntnis, daß die Partei nicht aus eigener Kraft Abgeordnete in das Abgeordnetenhaus wählen kann, von jeder Theilnahme an den Landtagswahlen abzusehen.“ Der fünfte Wahlkreis erklärt sich dagegen, daß der Hamburger Parteitag den Theil der Kölner Resolution aufhebe, der die Wahlenthaltung zu den preussischen Landtagswahlen zur Pflicht macht, und weiter dagegen, daß auf dem Hamburger Parteitag die Beschlußfassung über die Theilnahme an den preussischen Landtagswahlen einer Landeskonferenz der preussischen Delegirten überlasse. Der sechste Wahlkreis schließlich lehnt alle Resolutionen ab, „welche auf eine Theilnahme an den Landtagswahlen hinauslaufen.“ So laufen die Meinungen in der sozialdemokratischen Hochburg durcheinander, wo eine Theilnahme der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen zu allererst Aussicht hätte, sich bemerkbar machen zu können.

„Gottlob, daß wir keine Preußen sind!“

Es verdient bemerkt zu werden, daß der Reichstagsabgeordnete Konrad Haubmann das Bedürfnis gefühlt hat, seinem vielbesprochenen Wort, das er auf dem Haller Sommerfest der schwäbischen Demokratie geäußert: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind!“ etwas wie eine Beschränkung folgen zu lassen. In einer Rede zu Tuttlingen wiederholte er dieser Tage das Wort, aber er fügte bei, er thue das „nicht im Sinne, wie es ihm von gegnerischer Seite ausgelegt worden sei, als wären die Süddeutschen Feinde der Preußen, sondern in dem Ausdrucks soll ein gewisses Mitgefühl liegen, es solle etwa heißen: Gottlob, daß wir nicht so regiert werden wie in Preußen! Wir wollen uns also nicht löstrennen, sondern mit Preußen Freund und Leid theilen, aber gegen eine Politik auftreten, die nicht zum wahren Wohl des Volkes ausfällt.“ Wie nett und zartfühlend von Herrn Konrad H.!

Der Seeschiffsverkehr im Hamburger Hafen

hat in den letzten Jahren, und namentlich nach dem Zollanschluß, einen so erfreulichen Aufschwung genommen, daß die Hafenanlagen fortgesetzt haben erweitert werden müssen. Die jetzt vorhandenen Häfen, diesseits und jenseits der Elbe, nehmen zur Zeit bereits einen Gesamtflächeninhalt von 133 Hektar ein. Hierzu kommen jetzt noch zwei große Häfen am südlichen Ufer mit einem Kostenaufwande von 11,150,000 Mk. und für Bergierung des Schutthafens 450,000 Mk. Für die Vollendung dieser neuen Anlagen waren ca. 5 Jahre Bauzeit angenommen. Bei dem stetig steigenden Bedürfnis nach Dünen wird es jedoch thöricht sein, einen Theil der neuen Häfen schon Mitte 1900 dem Verkehr zugänglich zu machen.

Eine Ausschussung des deutschen Handelstages findet am 27. September statt, um zu der Neugestaltung des Zolltarifs und der handelspolitischen Beziehungen zu den auswärtigen Staaten Stellung zu nehmen. Berichterstatter hierüber ist der Generalsekretär des Handelstages.

Die Zahl der Irrenanstalten Preußens betrug im Jahre 1895 nach offiziellen Angaben 225 gegen 118 im Jahre 1875. Entsprechend der Steigerung der Zahl der Anstalten, ist seit dem Jahre 1875 auch die Anzahl der Insassen derselben erheblich gewachsen. Während zwanzig Jahre vorher 18,761 Fälle von Geisteskrankheit in den Irrenanstalten zur Behandlung gelangten, waren es deren 1895 bereits 60,701.

Gosnachrichten.

Das hiesige politische Tageblatt erklärt, das Dementi aus Wien sei unbegründet; die Erzherzogin Stephanie, Wittve des Kronprinzen Rudolf, sei selbst in Gießen gewesen, um das Unternehmen ihres Verwandten zu vereiteln. Erzherzogin Stephanie weilt jetzt seit einigen Tagen in London. Der „Köln. Volksztg.“ wird die Weisung des Erzherzogs bestätigt.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, begibt sich dieser Tage nach Spala zu dem Kaiser von Rußland und mit ihm nach Darmstadt. Nach mehrtägigem Aufenthalt daselbst tritt Murawiew einen mehrtägigen Urlaub an, den er theilweise in Wiesbaden zu verbringen gedenkt, und wird dann gegen den 1. November nach Rußland zurückkehren.

Der König von Rumänien wird in der nächsten Woche in Oden-Post eintreffen; es heißt, daß die Begegnungen zu Homburg und Lotz durch diesen Besuch eine Ergänzung finden.

Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich aus Lachen die Verheirathung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit allen Neben Umständen melden, behauptet, daß keine Gründung vorliege und läßt sich über sogenannte „Moralitäten“ aus. Dagegen schreibt die „Kreuzzeitung“: Bezüglich der Meldung der Verheirathung des Erzherzogs Franz Ferdinand handelt es sich um einen groben Schwund. Der angebliche Erzherzog rührte sich der jungen Dame unter dem Namen eines Assistenzarztes Dr. Arend, verlobte sich mit ihr und überredete sie, nach London zur Trauung zu gehen. Die Dame feierte am 8. September in großem Familienkreise bei ihrem Bruder, einem katholischen Geistlichen, ihren Namenstag, wobei der Bräutigam zugegen war. Sie ist seit dem 10. September spurlos verschwunden. Man beschränkt, daß der Bräutigam ein Mädchenagent ist, da er versuchte, auch die jüngere Schwester der Dame mit sich zu nehmen, was jedoch mißlang. Der angebliche Erzherzog-Bräutigam unterzeichnete seine Briefe mit Othello und führte sich bei dem geistlichen Bruder selbst. Derselbe durch Ueberweisung einer Summe ein, wofür der Geistliche Messen lesen möge. Er redete dem jungen Mädchen ein, ihre größte Nebenbuhlerin sei die Kronprinzessin-Wittve Stephanie, sie möge daher etwaigen Annäherungen fremder, unbekannter Damen kein Gehör geben, diese werde sie und ihn verrathen. Die Dame hatte etwa 40 000 Mk. Barvermögen.

Das A. T. M. meldet, der Erzherzog Franz Ferdinand dürfte die raube Jahreszeit abermals im Süden verbringen. Nach Ungarn begab sich der Erzherzog, der überall durch sein blühendes Aussehen auffiel, um angeblich an dem Empfang des Kaisers Wilhelm theilzunehmen.

Von der Marine.

Das in Wilhelmshaven von Stapel gelassene Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ist als Schwestereschiff des am 1. Juli v. J. vom Stapel gelassenen Panzerschiffes I. Klasse „Kaiser Friedrich III.“ ganz aus deutschem Stahl erbaut. Bei einer Wasserverdrängung von 11,050 t hat das Schiff eine Länge von 115 m (bei „Brandenburg“ nur 108), Breite von 20,4 m und Tiefgang von 7,8 m. Der Panzer ist ein 2 m hoher Gürtelpanzer und erstreckt sich auf etwa 1/2 der Länge, die erreicht in der Mitte eine Stärke von 30 cm. Ueber das letzte Fünftel zieht sich nach dem Deck hin ein gemöbltes Panzerdeck von 76 mm Stärke. Die Maschinenleistung ist für moderne Panzer sehr bedeutend. Sie beträgt 18,000 Pferdekräfte (gegen 9000 bei „Brandenburg“) und gestattet die Erreichung einer Höchstgeschwindigkeit von 18 Seemeilen stündlich. Die Fortbewegung geschieht durch 8 Schrauben, welche von 8 untereinander völlig unabhängigen und abgeordneten Maschinen getrieben werden. Zur Heizung wird Masaf in Wasserrohrkesseln verwendet.

Die Hauptstärke des neuen Panzers besteht in seiner völlig modernen und von den Panzern der „Brandenburg“-Klasse abweichenden Anordnung. Von den Schornen 28 am jener Panzergealtung ist man günstig abgesehen, um nach den Erfahrungen des chinesisch-japanischen Seekrieges den Hauptvertheil auf die Schussfeuer-Artillerie zu legen. Die Mitte des Schiffes nimmt eine Batterie aus achtzehn 16 cm Schnelllade-Kanonen ein, die eine gewaltige Durchschlagskraft besitzen. Neben diesen 18 Schnellladern, die in Thürmen und Kasematten untergebracht sind, wird der Panzer noch 12 Stück 8,8 cm, ferner 12 Revolverkanonen von 3,7 cm Kaliber und endlich 8 Maschinengewehre für die Marine — hauptsächlich zur Abwehr von Torpedo-Angriffen führen. Die Torpedo-Anordnung setzt sich zusammen aus 4 Unterwasser-Breitrohrern, 1 Unterwasser-Bugrohr und Ueberwasser-Deckrohr. Die Gesamtkosten des Schiffes werden sich auf annähernd 20 Millionen Mark belaufen. Die völlige Fertigstellung ist 1899 zu erwarten.

Die Nachricht, daß das Schulschiff „Nixe“ wegen des räuberischen Auftretens der Kipsiraten in den marokkanischen Gewässern kreuzen solle, wird widerrufen. Die „Nixe“ fährt zur Ausbildung der Seebedienten bis nach Kamerun und wird auf der Fahrt dorthin auch einige marokkanische Häfen anlaufen. Das Schulschiff „Charlotte“ ist am 16. d. nach Westindien in See gegangen.

Der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist nach einer vorzüglichen Probefahrt von Stettin in Bremerhaven eingetroffen.

Gestorben sind:

Der frühere Buchdruckereibesitzer, Commercialrat Friedrich Engelhard in Leipzig. — Der russische Generalleutnant Ad. v. Schack in Odessa. — Der Schriftsteller A. Smital in Wien. — Der Fabrikbesitzer R. Poppe in Ruedersdorf bei Zoltau. — Der Bezirkskommandeur Oberst J. D. Zinnow in Gomar. — Frau Schepler-Lette, die erste Vorlesende des Lette-Vereins, in Berlin.

Rußland.

Russische Finanzen.

Da sich die Hiobsschicksale über die Ackerbauverhältnisse Rußlands mehren, so kann kein Zweifel sein, daß der Minister Witte darnach seine Maßregeln zu treffen hat. Im

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 12. September 1897.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 3. September 1897.

(Mitschrift vom Bürgermeisterrat.)

Die Sanftluchtlinie des Quadrates G 4 gegen Str. II 4 soll geregelt werden.

Die auf die Schwelger vorstehenden Treppentritten beim Realgymnasium und bei der Kulaschule sind zu beseitigen.

Die Direktion der Gas- und Wasserwerke wird beauftragt vor dem mittleren Haupteingang zur neuen Turnhalle in K 6 zwei Radelaber aufzustellen.

Nachdem der Besizer von Häusern an den canalisirten Strafen während einer Reihe von Jahren genügend Zeit zur Befestigung erhalten hat, ihre Häuser an die Canalisation anschließen, erachtet es der Stadtrath als eine durch das öffentliche Interesse und auch im Hinblick auf die Vornahme der programmatischen Umplanungen der Strafen gebotene Nothwendigkeit, darauf hinzuwirken, daß die rückständigen Entwässerungsanschlüsse bis zur Mitte des nächsten Jahres zur Ausführung gebracht werden.

Vergabung von Lieferungen und Leistungen.

Besüglich der Vergabung von Lieferungen und Leistungen wurde bestimmt, daß

a. künftig für städtische Arbeitslieferungen und Arbeitsleistungen, sowie für Materiallieferungen eine Kaution nur dann noch zu stellen ist, wenn es sich um eine Lieferung oder Leistung von über 1000 Mark — handelt, so daß die bisher übliche Kaution (10% der Accordsumme) mindestens 100 Mark — zu betragen hat;

b. in Fällen der Lieferung oder Leistung im Betrage von 500 bis 1000 Mark der Lieferant oder Arbeitsfertiger einen Beweis zu unterzeichnen hat, auf Grund dessen er sich bereit erklärt, alle an seiner Leistung in Folge schlechten Materials oder unrichtiger Arbeit innerhalb zweier Jahre entstehenden Schäden oder Fehler auf Kufforderung jederzeit in gleicher Weise zu beseitigen oder zu verbessern. Sofern dieser Verpflichtung nicht nachgekommen werden sollte, so wäre der betreffende auf die Dauer von 3 Jahren von jeder Lieferung bezw. Arbeitsleistung ausgeschlossen.

c. Diejenige Handwerker, welchen Arbeiten aus freier Hand, d. h. bis zu 500 Mark übertragen werden, die unter b. obengenannter Bestimmung auch für sich anzurechnen haben.

Nachdem mit den Grundstücksbesitzern des Riedfeldes bezüglich der Zusammenlegung der Grundstücke daselbst noch dem vom Tiefbauamt am 28. Juli d. J. gefertigten Projekte auf Grund bestimmter Voraussetzungen eine Verständigung erzielt worden ist, sind nunmehr die zur Erweiterung des Straßengeländes, zur Herstellung der Straßen und zur Erzielung der weiteren Aufgabenerforderlichen Schritte sofort einzuleiten.

Der Firma Holzmann & Co. werden folgende Arbeiten am Industriehafen übertragen:

- a. Vertheilung des Stichbeckens beim Waldhof, b. Ausbau des Verbindungskanals zwischen Kommerstschleuse und Industriehafen, c. Vertheilung der Straße längs des Hochwasserdamms auf der Bonadischinsel, d. Vertheilung eines Spülkanals am unteren Ende des Stichkanals bei der Pyramide.

Die vom Tiefbauamt der Firma Josef Rätber hier ertheilte Bestellung auf Lieferung von Eisenbahnschienen für die Verlegung der preussisch-bessischen Staatsbahn wird nachträglich genehmigt.

Die in Aussicht genommene Pflasterung des ganzen Vorplatzes beim Hauptbahnhof ist bis zur Erledigung der Frage über die Einbringung des elektrischen Straßenbahnbetriebes zurückzustellen; dagegen sollen die als nothwendig erachteten gepflasterten Uebergänge zum Bahnhofs hergestellt werden.

Von den Theaterbauanschuldigungen zu fl. 100.— sind im Laufe des Monats September 10 Stück zur Zahlung auf 2. Januar 1898 auszulösen.

Als Statthalter für den Stadtrath Käserthal wird Herr Johann Freund II in Käserthal ernannt.

Die Winterschafweide auf der früheren Gemarkung Käserthal soll dieses Jahr nicht verpachtet werden.

Au 3 städtische Beamte wird Urlaub ertheilt. Der Neuantritt von 85 Beamten wird Herrn Stadter Josef Sporer hier um das Angebot von 2 Mk. 50 Pf. pro Etad übertragen.

Die Einstellung einer Schreibaushilfe beim Standesamt wird genehmigt.

Der mit der Firma P. Holzmann u. Co. abgeschlossene Eisenbauvertrag über die im östlichen Stadterweiterungsgebiet wird genehmigt.

Die am 12. Juli vorgenommene Versteigerung des städt. Hauptplatzes Collinstraße Nr. 10 im Raume von 553,78

Osten, Westen und Südosten stellt sich u. A. die Dürre ac. so stark heraus, daß auch die Winterfaat gefährdet erscheint. Der Erfolg wird eine Mische im Auslande sein, die Lebensmittel immer nur in der äußeren Form eines direkten Geldbedarfes aufzutreiben braucht.

Aus Sibirien

wird mitgeteilt, daß auf der Strecke von Wladimirof nach Sabarow, der sog. Ussuribahn, vor einigen Tagen der regelmäßige Verkehr eröffnet wurde. Der Bau der großen Bahn auf Zukutal hin wird rasch gefördert. Um den Hafen von Wladimirof eisfrei zu machen, will man die Meerewege zwischen dem Festlande und der Insel Sachalin durch einen Damm absperrten. Dadurch soll der jetzt aus dem Ochozischen Meerbusen kommende kalte Strom an dem Eintritt in's Japanische Meer gehindert werden. Man hofft, daß alsdann die von Süden durch die Straße von Korea eintretende warme Strömung kräftig genug sein werde, den Hafen von Wladimirof im Winter eisfrei zu machen. Ein etwas wunderliches Projekt!

Bereinigte Staaten.

Die Union

ist bereits in einen Zollkrieg verwickelt. Die argentinische Regierung hat auf den Dingley'schen Tarif mit einer Erhöhung der Zölle auf die aus den Vereinigten Staaten kommende Einfuhr geantwortet. Mac Kinsley wird dem Kongreß einen Antrag auf eine Erhöhung von 50 v. H. der für die argentinische Einfuhr angelegten Zölle unterbreiten. Die New Yorker Blätter sind mit dieser Ueberreizung des Schutzollsystems nicht einverstanden.

Die blutigen Vorgänge bei Hazelton

In Pennsylvanien finden darin ihre Erklärung, daß seit einigen Jahrzehnten, namentlich seitdem der Zustuß aus Deutschland abnimmt, immer größere Scharen von Einwanderern aus Italien, Ungarn und aus den slavischen Ländern kommen, Männer meistens ohne jegliche Bildung, nur für die härtesten Handarbeiten, wie z. B. für die Arbeiten in den Kohlengruben tauglich, deren sich die eigentlichen Amerikaner schon längst entzweit haben. Diese neuen Einwanderer lernen auch schwer die englische Sprache, noch schwerer passen sie sich den neuen Verhältnissen, Sitten und Gebräuchen des Landes an. Sie bleiben in Amerika Italiener, Ungarn, Tschechen, Polen, Litauer usw. und bleiben auch den Amerikanern fremd, die natürlich hochmüthig auf sie herabschauen und sie nicht viel höher als die farbigen schätzen. Bei dem gewaltthätigen Charakter, der den Amerikanern an und für sich eigen ist und bei der Verachtung, die sie gegen fremde Völker hegen, ist solche Schiererei wie die von Hazelton leicht verständlich. Der Herriff glaubte, die Streitenden wollten die Preise des Landes verküpfen und fürchte auch für sein Leben; dazu kam, daß keine Partei die andere verstand.

Zu den Wahlen.

± Karlsruhe, 17. Sept. Heute Abend fand eine Part besuchte Versammlung der nat.-lib. Partei statt, in welcher die Vorbereitung für die Karlsruher Landtagswahl getroffen und die Kandidatenfrage erledigt wurde. Als Kandidaten wurden die feithrigen verdienten Abgeordneten Hofmann und Kille und an Stelle des Oberbürgermeisters Schneyler, der aus gesundheitlichen Gründen eine Wiederwahl ablehnte, Prof. Goldschmidt einstimmig aufgestellt. Die Verdienste des neuen Kandidaten um die national-liberale Partei und das öffentliche Wohl fanden von verschiedenen Seiten die vollste Würdigung. Die Candidatur wurde allgemein als eine glückliche und aussichtsreiche bezeichnet.

Die Wahlen in Oden.

Die Chancen für einen Wahlsieg, die den Deutschen in der Odenmark bei den nächsten Reichstagswahlen zur Seite stehen, kennzeichnet der Grauburger Gesellige dahin: In der Odenmark haben die Deutschen in sehr vielen Wahlkreisen bei den nächsten Reichstagswahlen nur dann Aussicht auf deutschen Wahlsieg, wenn sie sich entweder von vornherein auf einen gemäßigten deutschen Mann einigen, und zwar müssen dabei die Vereinigten ebenso ein Opfer mit Unterdrückung parteiischer Meinungen bringen, wie z. B. der Bund der Landwirthe oder die konservativen Partei. Oder es muß zwischen den Parteien vereinbart werden, daß in einem bestimmten Kreise alle deutschen Wähler für einen bestimmten, der härtesten Partei angehörigen Parteimann stimmen, dafür aber den andern Parteiparteien in anderen Wahlkreisen Gegenleistung geboten wird. Am dies durchzuführen ist allerdings eine Organisation erforderlich, wie sie gegenwärtig theilweise im Oden nicht vorhanden ist. Deshalb sehe man sich bei Zeiten überall in den Reichstagswahlkreisen und Landtagswahlkreisen des Oden nach Männern an, die vor allen Dingen deutsch sind und auf alle Fälle hoch gemäßigtere Anschauungen vertreten als sozialdemokratische polenische Odenleute.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von H. J. Nordmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)

71) (Fortsetzung.)

Der Hagel schlug strasselnd an die Scheiben, unaufhörlich juckten die lebenden Wägen nieder, ohne Unterbrechung trachte und rollte der Donner.

So verstrichen fünf Minuten; dann verbandelte sich der Hagel in frömlichen Regen, die Blitze wurden schwächer, der Donner grölte aus immer weiserer Ferne — der Höhepunkt des Gewitters war vorübergezogen.

Furchlos, aber furchtbar erlarrt von dem, was sie gehört hatte, sah Lena nach immer auf denselben Fleck; Paulsen war am Fenster niedersinken und sauerte starr am Boden; Botho durchmaß mit harten Schritten und unbedenklich um die Anwesenden mit sich selbst redend das Zimmer.

„Inerhörl! Unglaublich! So plump, so grob ließ mein Vater sich täuschen! Und dieser Infans ließ ihn werden, unverdient mit seinem Sohne! Der Schurke, der keine Mähe gespart, um einen zu verderben, der ihm nie etwas zu Liebe gethan, fand er nicht ein Wort, — nicht ein einziges! — um dem Sterbenden zu helfen! Dein Sohn war unschuldig, Sprich, — und wieder in rasende Wuth ausbrechend, sprang er auf Paulsen zu und rief ihn in die Höhe, — wo Du bist, was habe ich Dir gethan? Rede, Bestie, oder ich schütte Dir das Leben aus dem Leibe, daß Du ein paar Stunden früher zum Sarg gehst!“

Botho, — am Gottesmilken — mahigen Sie sich, dat Erna, in Wuth und Angst zu ihm tretend und ihn mit sanfter Gewalt fortziehend, — Bedenken Sie, wir haben noch nicht alles gehört.“

„Sie haben Recht, der Schurke muß noch zu Ende beichten“, sagte Botho mit knirschenden Zähnen, und Erna von sich drängend, schleppte er den vor Angst und Entsetzen seiner Bewegung sähigen Schulmeister wie ein Kind wieder zurück und stieß ihn in den Sessel hinein, daß das alte Möbel in allen Zugen trachte.

Die stivole hönische Stimmung lösten ganz von Paulsen gewichen zu sein; in sich zusammengekauert, mit kumpffühnem Ausdruck stierte er hilflos vor sich hin.

„Hun!“ herrichte Botho ihn an. „Wird's bald?“

Der Alte schaute und richtete sich mühsam auf. „Die Geschichte, die ich Ihnen jetzt erzählen werde“, begann er mit schwacher Stimme, „reht in einem alten vergilbten Heft — Sie sollen es nachher mitnehmen — ich habe sie so oft gelesen, daß ich sie auswendig kann. Jedes Mal, wenn ich irge wurde an der Gerechtigkeit der von mir geübten Vergeltung, las ich darin, und jedes Mal, auch jetzt wieder, indem ich daran denke, übermann es mich, daß ich rufen muß: Ihnen und Ihrem Vater ist recht geschehen!“

Botho blinnte mit gekrautem Arme fester auf Paulsen der wieder an Bedenkraft gewonnen zu haben, und luden er in seiner Erzählung fortzu, stärker zu werden schien; der erloschene Blick des Auges belebte sich, die Gestalt redete sich, die Stimme bekam wieder Metak.

„Hundert Jahre stud's her, und Ihr Großvater war's, der die Schandthat verübte; die Chronik, die ich meine, berichtet darüber: Anno 1790 ist der Freiherz Botho von Willenxon von langen Reisen, so er in die Türkei und Ägypten unternommen, heimgekehrt und hat, da sein Vater sehr verstorben, die Verwaltung der Güter übernommen. Er war aber ein gar lustiger Herr, der in Wästereien und Jagden viel Geldes verthet und herrlich und in Freuden lebte, gleich dem reichen Manne im Evangelio. Und nachdem er drei Jahre auf Hoffenfeld gewirthehaftet, hatte er eine sehr namenhaftliche Summe Geldes verpraht und gerieth in arge Verlegenheit und Verdrägniß. Bismellen er aber ein stolzer und hochgemutheter Herr war, der es nicht ertragen konnte, daß er in Demuth und Zurückgezogenheit sich fassen sollte, wo er bis dahin in Pracht und Herrlichkeit geherrt und populirt hatte, so riefte er ab und ließ verdrillen, er sei wieder in Kaiserliche Kriegsdienste getreten.

Dem war aber nicht also; sondern Herr v. Willenxon reiste in Deutschland umher und besuchte seine Freunde, deren er gar viele hatte, und lebte, so er nicht auf deren Schültern vernemelte, gar still und sparsam für sich hin. Er that dies aber nicht, weil er auf diese Weise die Zerstückung seiner Verhältnisse aufzuheben hoffte, sondern weil sein Augenmerk darauf gerichtet war, etwa irgendwo eine reiche Erbin zu erblicken, die ihm so viele Goldstücke ins Haus brächte, um sein verschwenderisch Leben von neuem zu beginnen.

Amte. (Steigerer Herr Baumeister Karl Schulte) wird genehmigt.

Die Besuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband (7 Stück) werden Groß. Bezirksamt empfehlend vorgelegt.

Dem Antrag auf Unterbringung eines Kindes in Zwangsverziehung wird zugestimmt.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten Liegenschaftsschätzungen werden genehmigt.

Besüglich 15 zur Landesbrandkasse neu eingesetzten Gebäude wird der Kammererth festgesetzt.

11 Wirtschaftsgesuche, 4 Umlageausstandsgesuche, 2 Schulgelddbefreiungsgesuche und 1 Militärbediensteltungsgesuch werden den Anträgen der Hausbaukommission entsprechend vertheilt.

Ernennungen und Vertheilungen. Der Großherzog hat den Bezirksarzt Eduard Jäger in Säckingen auf sein Ansuchen um Ernennung zum Revidirtenrat in den Ruhestand versetzt. Expeditionsschiffen Hermann Gobel in Waldshut wurde nach Konstanz, Expeditionsschiffen Jakob Berger in Wiesloch nach Baden-Neudorf versetzt.

Ernennungen und Vertheilungen. Der Großherzog hat dem Referendar Friedrich Geißler von Tauberbischofsheim eine etatsmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Werberg, dem Referendar Christian Bauer von Eschbach die etatsmäßige Notarstelle in Blaffen, dem Referendar Ludwig Mayer von Keningingen eine etatsmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Stockach und dem Referendar Karl Kappler von Oberkirch eine etatsmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Stockach unter Ernennung derselben zu Notaren übertragen. Zugewiesen wurden dem Notar Friedrich Geißler die Notarstelle Werberg, dem Notar Ludwig Mayer die Notarstelle Stockach I und dem Notar Karl Kappler die Notarstelle Stockach II.

Die Einstellung von Rekruten soll in diesem Jahre bei der Infanterie in der Zeit vom 12. bis zum 16. Oktober d. J., bei der Kavallerie halbmonatlich nach dem 1. Oktober, jedoch erst nach dem Eintritte der Rekruten in den Herbsturlauben in ihre Garnisonen, bei den Trainabteilungen am 2. November und bei den Trainabteilungen am 8. Mai nächsten Jahres erfolgen. Die Unteroffizierskinder, sowie die als Oekonomien-Handwerker ausgebildeten Wehrpflichtigen sollen am 1. Oktober d. J. eingestellt werden.

Für Wannheim und Umgebung bringt der Winterfahrplan 1897/98 folgende Änderungen gegen den feithrigen Fahrplan: Der Zug 70/71 Wannheim-Neckargemünd wird wegen des Wästingvertheils für die Monate Oktober und April an Sonn- und Feiertagen beibehalten. Die Lokalfüge I, II und V Wannheim-Hodenheim werden wegen der Arbeiterbefreiung vom November bis Februar um eine Stunde später verlegt. In Folge der Späterlegung des Lokalfuges Schwelger-Wannheim erfolgt die Abfertigung des Zuges 200 Heidelberg-Schwelger vom November bis Februar 22 Minuten früher. Für eine größere Anzahl Seitenbahnen ist die erste Wagenklasse wegen zu geringer Frequenz derselben aufgehoben worden.

Kind der Verwaltung des badischen Eisenbahnraths über den Winterfahrplan greifen mit folgende unfern Plag verändernde Momente heraus: Der Vertreter von Wannheim, Herr Zenel, wünscht statt einer Fortsetzung des Zuges Nr. 484 nur die Fortsetzung die Einlegung eines weiteren Schlußzuges von Basel bis Wannheim zwischen den Zügen 14 und 16. Ferner erwähnt Herr Zenel ein Gesuch aus Hodenheim um Durchführung der Lokalfüge V und VI zwischen Schwelger und Hodenheim, und beklammert ein von der Handelskammer Wannheim vorgelegtes Gesuch auf Planstadt um Abänderung vertheiltener Füge. Die Generaldirektion erwidert, daß die Durchführung des Lokalfuges V bis Hodenheim nicht möglich sei, weil in den Wintermonaten wie in früheren Jahren wegen der Arbeiterbefreiung Lokalfuge II um eine Stunde später gelegt und deshalb auch der Örgenung V mit Rücksicht auf die jetzige Kurslage des Zuges 185 um eine Stunde später verfahren müßte; die aus Planstadt eingebrachten Wünsche sollen eingehender Prüfung unterzogen werden.

Akkumulatoren oder oberirdische Stromleitung. In Hannover, wo elektrische Tramway-Linien sowohl mittels Akkumulatoren als durch oberirdische Leitung betrieben werden, hat man nun genaue Vergleiche angestellt und ist zu einem abschließenden Resultate über die Betriebskosten gekommen. Man fand, daß für beide Betriebe die Kostenbefreiung eine sehr geringe ist; für die oberirdische Leitung wurden die Kosten nur mit 75 Pf. pro Wagenkilometer und Monat gefunden, für die Akkumulatoren-Betrieb waren die Kosten nur um 1/2 Pf. pro Kilometer höher. Man hat sich für den letzteren Betrieb entschieden.

Die Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands wird am 27. und 28. d. Mts. in Baden-Baden gehalten, wobei folgende Beschlüsse gefaßt sind: Die Tagesordnung lautet: 1. Einführung eines Statutenentwurfes für Chemiker; 2. Beauftragung der chemischen Industrie an der Weltausstellung in Paris; 3. Errichtung einer Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen (Zollverträge); 4. Bericht der Kommission zur Prüfung der technischen Anleitungen für die Bezirkskassenschäfte ac. bezw. die Konventionierung gewerblicher Anzeigen; 5. Bericht des Vereins zur internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtschutz. Nach der Versammlung haben Ausflüge ins Gebirge und sonstige Veranstaltungen auf der Promenade statt.

Zu der bevorstehenden internationalen Konferenz des Vereins vom Rothen Kreuz in Wien wird sich außer dem Vertreter der Großherzoglichen Regierung, Kammerherrn und Geheimen Legationsrath Freiherrn von Marschall, der Kammerherr und Geheimen Kabinetsrath von Gehlen als persönlicher Vertreter Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin nach Wien begeben. Ferner werden an der Konferenz theilnehmen: der Oberst v. D. Strickbold, als Vertreter der Centralleitung des Vereins vom Rothen Kreuz in Baden und des Badischen Frauenvereins, sowie der Kammerherr

Item, es ging damit nicht so rasch, wie er sich dessen getraut hatte. Denn die langen Kriegsjahre, so über Deutschland dahingefahren, hatten die Väter der Güter mit Einkünften, Requisitionen und Kontributionen so weithin drangsalirt, daß bei ihnen von den früheren Reichthümern wenig zu verhoffen war. Wüthte also der Freiherz von Willenxon, so gern auch manches hübsche und gute Fräulein ihm ihre Hand und Habe zu eigen gegeben hätte, darauf verzichtete, weil die Habe für seine Ansprüche zu kümmerlich war.

In der altberühmten Stadt Köln aber fand er endlich ein Mädchen, das seinen Augen über die Wähen wohlgefiel; sie war ein gar schöne und stattliche Maid, und ihr Vater hatte in Aiken und Aiken Reichthümer, die wohl selbst dem Herrn von Willenxon genügen konnten. Nun war aber dem Junker der reiche Kaufherr darum nicht recht, weil selbiger keinen adligen Titel vor seinem Namen setzen konnte, und Herr Botho ergrimmte in seinem Herzen über das Unglück, das ihm die Erfüllung seiner Wünsche verweigerte und allemal, wo das Eine, was er suchte zu finden war, das andere fehlte ließ.

Aber die holdselige Jungfrau hatte es ihm nun einmal angethan, und Herr Botho hielt bei dem Vater um das Mädchen an; dieser jedoch weigerte sie ihm, weil er als ein eiskriger Katholik seine Zustimmung zur Vermählung seiner Tochter mit einem Evangelischen nicht geben wollte; auch verwarf er sich wohl keiner guten Folgen von der Ehe des Adligen mit der Bürgerlichen. Der Junker aber mußte die holde Gertrud also zu verdröhen, daß sie feinhaltend Eide und Pflicht verzah und das väterliche Haus verließ, um ihn zu folgen.

Einige Monate lebte er mit ihr in der Stadt Frankfurt in Verborgenheit und unter falschem Namen, während der Vater, vor Kammer und Gezeleid außer sich, überall erfolglose Nachforschungen anstellen ließ. Und dann reiste der Freiherz einmal nach Köln und wandte eine gar schimpfliche List gegen den alten Mann an, indem er sich zu ihm begab, ihn wegen der Entführung um Verzeihung bat, und ihm sagte, die schöne Gertrud wäre gestorben. So verdroßte er, der Vater werde in seinem Zimmer um die Verlorenen Worte der Verzeihung für sie sprechen, die er nicht zurücknehmen würde, wenn er erfuhr, daß sie noch am Leben sei.

(Fortsetzung folgt.)

Wiederwahl von Weeg als Vertreter des Badischen Männerchors...

Freireligiöse Gemeinde. Man schreibt und: Nach einer längeren...

Versammlung des Mannheimer Milchhändlervereins. In der am 15. Septbr. stattgefundenen öffentl. Versammlung des...

Am eine Bierde ersten Ranges wird heute unsere Stadt reich werden durch die Abends um 7 Uhr erfolgende Eröffnung...

Wetter am Sonntag, 19. September. Die Depression in Nordbayern ist nach Böhmen und Ungarn weiter ge...

Buntes Feuilleton.

Unter einer Blumenplage leidet der nordamerikanische Staat Florida. Dort ist nach der 'Nat.-Zig.' eine Ueberwucherung...

Ein außerordentliches Säugethier. Der europäische Auerochse oder Bisons verändert sich selbst an den Orten, wo er künstlich...

wandert. In Nordskandinavien behauptet sich ein Luftwirbel von 750 mm; an der Nordküste Schottlands liegt ein solcher von 755 mm...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 17. Sept. + 17,0° Tiefste " vom 17/18. Sept. + 9,8°

Aus dem Großherzogthum.

Badenweiler, 16. Sept. Vor einigen Tagen fand hier im 'Ader' eine Versammlung von Interessenten für den Bahnbau Riedheim-Biesloch-Baldangeloch statt.

Bretten, 15. Sept. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder eine Generalversammlung des Vereines zur Erbauung eines Melanchthongedächtnishauses auf dem Rathhause dahier statt.

Gondelsheim, 17. Sept. Von Seiten des hiesigen Gemeinderaths werden 200 M. Belohnung demjenigen versprochen, welcher über die Entstehung des letzten Brandes oder der in den letzten Jahren hier vorgekommenen Brände genaue Angaben machen kann...

Neuzinningen, 16. Sept. Der bekannte Kaufmann G. S. Paul von hier, dessen Geschäft im Mat 1896 in Konkurs geriet und der f. Z. in Freiburg zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 4 Monaten verurtheilt worden war, ist begnadigt hierher zurückgekehrt.

Horsheim, 16. Sept. Eine unangenehme Verwechslung passirte kürzlich einer Verkäuferin in einem Spezereivarengeschäft des Ortes H. Eine ganze Familie genoss von dem Salat, der mit dem eben erst im Laden gehaltenen Salatöl angemacht war.

Im vom Schwarzwald, 17. Sept. Die Bedeutung, welche der Schwarzwald für Erholungsbedürftige hat, gelangt alljährlich mehr zur Anerkennung und auch mit vollem Recht, er ist mit seiner idyllischen Abgeschlossenheit, seinen dunklen Waldwäldern und seiner reichen Abwechslung an Gebirg und See ein Paradies auf Erden!

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Landshofen, 16. Sept. Die in der Henshoffschachtel geländete Weide ist die des Schuhmachergehilfen Johannes Ahle u. a. u. an Oggelshausen, Kreis Riedlingen in Württemberg. Derselbe ist bis zum 6. September bei Schuhmacher Burkhardt dahier in Arbeit gewesen.

Wacht in derselben Herde die Geburt von Jungen stetig und beträchtlich abnimmt. Unter diesen Umständen könnte nur eine Blutausrüstung dem weiteren Wachsen und schließlich Aussterben der Herde entgegenwirken, und Wächner empfehlen, die Blutausrüstung dadurch vorzunehmen, daß man einige Zehre einer andern Herde einführt, die an den Nordabhängen des Kantastu lebt.

Wer leidet die Vögel das Nesterbauen? Die Frage ist in letzter Zeit unter den Naturforschern vielfach erörtert worden: ob die Vögel die Kunst des Nesterbauens durch Unterricht seitens ihrer Eltern erlernen, oder ob ihnen die Kunst angeboren, das heißt vererbt ist.

gang normal und soll er sich aus Lebensverdruss das Leben genommen haben.

Ludwigshafen, 17. Sept. Die Landantant des 2. Armeekorps gibt bekannt, daß in den Monaten Oktober mit April jeweils bis spätestens den 4. jeden Monats Angebote auf vertragmäßige Lieferung von Hafer an die Proviantämter von Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Würzburg, Germerheim (für dieses auch Roggen), Landau, Nürnberg, Würzburg und Zweibrücken entgegengenommen werden.

Ludwigshafen, 17. Sept. Die Errichtung einer Handelsabtheilung an der Realschule Ludwigshafen mit Beginn des Schuljahres 1897/98 wurde genehmigt und der genannte Anfall der geprüfte Lehramtskandidat Karl Menger in widerrücklicher Weise als Assistent beigegeben.

Ludwigshafen, 18. Sept. Verhaftet wurde der 43 Jahre alte, verheiratete Zimmermann Emil Arnold, der in der verfloßenen Nacht an seiner eigenen 14jährigen Tochter in Abwesenheit seiner Frau ein Sittlichkeitsverbrechen beging.

Mutterstadt, 16. Sept. Die 14jährige Tochter des Arbeiters Johs. Krick wollte sich aus bis jetzt unbekanntem Grund in Brunnen ertränken. Benachbarte Leute eilten zu Hilfe und konnten das Mädchen retten.

Zweibrücken, 17. Sept. Der gestrige Verhandlungstag des Falles Wilhelm schloß mit Beendigung der Verhandlung der Entlassungszeugen. Durch deren Aussagen sollte im Wesentlichen die in der Gemeinde herrschende Stimmung gegen den Angeklagten bekundet werden.

Nieder-Saulheim, 16. Sept. Eine aufregende Scene spielte sich in der benachbarten Thomas'schen Mühle ab. Die Schwelger des wegen Nordvertrags an dem Gendarmen-Dachmeister Ritter in Borsdorf verhafteten Müllers Thomas, Huber, sollte wie dieser zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die psychiatrische Klinik nach Wiesbaden verbracht werden.

Verlorenpost. Herr M. Herr, Mitglied des Mannheimer Radtourenclubs, der am vergangenen Sonntag zu Prag sehr gut abschnitt, indem er drei erste Preise errang, hält sich zur Zeit in Barchan auf, wo der Altmeister ebenfalls gute Erfolge zu verzeichnen hatte.

Wein. Wachenheim, 18. Sept. Der Portugieser-Wein hat begonnen. Mit der Quantität darf man im allgemeinen zufrieden sein; dagegen fällt die Qualität entschieden besser aus, als man vielfach annahm.

Ernte- und Marktberichte.

Wachenheim, 18. Sept. Der Portugieser-Wein hat begonnen. Mit der Quantität darf man im allgemeinen zufrieden sein; dagegen fällt die Qualität entschieden besser aus, als man vielfach annahm.

Tagesneuigkeiten.

Ein reiches Diamantenlager ist in der Nähe von Pretoria, der Hauptstadt der südafrikanischen Republik gefunden worden.

Auf der Wolga fließen zwei Schiffe zusammen, und vierzig Personen ertranken.

Der frühere Frankfurter John A. Sullivan ist als Kandidat für den Bürgermeistersposten von Boston aufgetreten. Ein einflussreiche Methodistenzeitung unterstützt wirklich seine Kandidatur.

Der frühere Frankfurter John A. Sullivan ist als Kandidat für den Bürgermeistersposten von Boston aufgetreten. Ein einflussreiche Methodistenzeitung unterstützt wirklich seine Kandidatur.

Wirkungen des Radsports. In Amerika hat das Radfahren so ungläubliche Verbreitung gefunden, daß es dagegen bei uns als reines Kinderpiel erscheint.

Amüsante Stillblüthen. In einem Wiener Blatte las man kürzlich: „Denn deutsch sein und deutsch bleiben, das sind wohl ganz nette, glührende Phrasen, aber sie müssen auf logischen Draht gezogen werden, um faßbar zu sein, und dieser Draht hat die bedenkliche Krümmung eines Fragezeichens...“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Erneuerungsarbeiten zur zweiten Kammer der Ständeverammlung betr. Gemäß § 4 der Wahlgesetzordnung zur Wahlgesetzgebung...

Table with 3 columns: No., Beschreibung, and Zahl der im Wahlbezirk wählbaren Männer. Lists various streets and districts for election purposes.

Bekanntmachung.

Die Landtagswahlen betr. No. 2878. Die Wahlen der Abgeordneten aus dem Wahlbezirk...

Bekanntmachung.

Die Leistung des Schwörens und Eidespflichtigen betr. No. 2428. Die Urtheile der Schwörenden...

Groß. Badische Fabrikinspection.

Nächsten Dienstag, den 21. September 1897. Abends von 8 1/2 Uhr an wird in Mannheim im Locale des Arbeiter-Vorbildungsvereins...

Zwangsvorverküpfung.

Montag, 20. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5 im Vollstreckungswege...

Öffentliche Versteigerung.

Fortsetzung der Versteigerung von Grundstücken in der Gasse Konrad's Teil am Montag, den 20. September 1897...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 20. Sept. d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Vahler...

Kohlenlieferung.

Die hiesige Gemeinde verfügt die Lieferung von 600 Tonnen Koks...

Kokslieferung.

Der Bedarf an sog. Düttens-Koks für das neue Aufschmelzwerk...

Groß. Verwaltungshof.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis...

Arbeitsmarkt.

Arbeitsnachweis letzter Art. S. 1, 15. Mannheim S. 1, 15. Leipzig S. 18.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. September, 2 Uhr Nachmittags, werde ich im Landlot Q 4, 5...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 20. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5 im Auftrag der Frau A. Dornmann...

Lebende Forellen.

Lebende Schleie.

Frische Hummer.

Tafel-Krebse.

Alfred Hrabowski.

Verloofung

von Pfandbriefen und Communalobligationen der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Bei der am 15. März d. J. vor Groß. Notar Friedrich Wörner vorgenommenen Verloofung von 3 1/2 %igen Pfandbriefen...

Einladung zum Abonnement

auf sieben Concerte: drei des Frankfurter Quartetts, drei des Mannheimer Quartetts, eins des Böhmischen Quartetts.

Das erste Concert (Frankfurter Quartett) findet Sonntag, den 17. Oktober statt.

Conservatorium für Musik

in Mannheim. Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für Billetanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern...

Privat-Tanz-Institut

A 3, 7 1/2. J. Kühnle. A 3, 7 1/2. Den geehrten Damen und Herren zur gef. Nachricht...

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Woll- & Baumwollseide...

J. Gross Nachf.

Mannheim. Alleinvertreter für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Lebende Forellen.

Lebende Schleie. Frische Hummer. Tafel-Krebse.

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Alfred Hrabowski.

Alfred Hrabowski. In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen...

Der neue (XII.) Jahrgang beginnt im Oktober; daher ist jetzt die beste Zeit zum Abonnement.

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

- a) Aus aller Welt - Für alle Welt! (Illustrirte Zeitschrift.)
b) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau. (Romane von ersten Schriftstellern.)
c) Das Blatt der Kinder. (Illustrirte Zeitung für unsere Siedlinge.)
d) Das Blatt der jungen Mädchen. (Für die Heranwachsenden.)

44812

Diese verbreitete deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nützlicher Rathschläge für jede sparame Hausfrau.

Hausfrauen kauft zur Probe

Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung.

Dieses ist aus verschiedenen sorgfältig ausgewählten Kaffee-Sorten neuhergestellt und besitzt einen aromatischen kräftigen Geschmack.

Kostet nur 1 Mark per Pfund.

Kaiser's Kaffee-Geschäft Breitestraße, H 1, 7. Kunststraße, N 3, 7/8.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände

vom 20. September bis 26. September

Louis Franz, Mannheim.

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Ich warne Jedermann meiner Frau Katharina Walter geb. Gebhard, nichts zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Haftung lehne.

Melle.

Gabrielle Bonningue, geprüfte Lehrerin, bezieht sich bei den geehrten Familien anzuzeigen, daß sie von Paris zurückgekehrt ist und hält sich, wie bisher, für französische Conversation, Kränzchen, Gram., Literatur bestens empfohlen.

Prima Gold- u. Magnum-bonnum-Kartoffel per Ctr. frei in's Haus geliefert.

Dr. med. Theinhardt's Kindernahrung übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an leichter Verdaulichkeit und Nährkraft.

Großer Ausverkauf zurückgesetzter Stickereien, Möbel, Stoffe etc. Beginn am Montag, 20. September. Emma Sammet

Großes Schuhwaaren-Lager. Die beste Fußbekleidung kaufen Sie bei den bekannten Fachleuten. Altmann & Neher, F 2, 2.

Peter Ney's Meteor-Seife anerkannt vorzüglich!

Platingasglühlicht mit neuem widerstandsfähigem Glühlöcher nur 3 Mark.

Boden-Anstriche. Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Bodendöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parquetwische, Pinsel etc.

Phönix-Wolle. Das erste Kaumgarn, welches gegen das Ringeln in der Waare präparirt ist.

Anthracit. Röhrliegen 1, 2 u. 3 werden in ausgezeichneter Qualität geliefert.

Otto Jansohn & Co. Dampfsägewerk, Mannheim. Banholz und sämtliche Sägewaaren nach Maße geschnitten.

Unterricht

Junge Klavierlehrerin, die nach Abfolgerung eines der ersten deutschen Conservatorien, sich hahier niedergelassen hat, sucht Schülerinnen oder Schüler.

Gelunden

(25) Gelunden und bei Gr. Beckmann deponirt ein Portemonnaie, eine Kappe.

Verkauft

Tourenrad gut erhalten, schönes Federfed, für 120 M. zu verkaufen.

Stellen finden

Verloren jeden Standes ein Portemonnaie, welches sich durch Nebensachen einer

Lebensstellung

zu verchaffen. Jedes Gehalt u. Verdienst. Stütz wachsende Einkommen.

Lehrmädchen

sofort gesucht. Helene Gentil, Modes, L 12, 6.

Nadenmädchen

aus guter Familie sucht J. Hoffmann, N. 2, 9.

Kindermädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Näheres im Verlag.

Commis

evangelischer Confession. Offerten unter Nr. 44911 an die Exp. erb.

Accidenzsetzer

per sofort, sowie II. Buchbinder per Anfang October gesucht.

Drechsler

welche Frische in der mechan. Besch. von Fein, Eisen etc. haben, finden sofort dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn.

Heizer

geleiteter Schloßer, zu baldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich

Bauführer

für sofort gesucht. Carl Stark, Architekt.

Gräber

2 gute Schuhmacher gesucht. Th. Beckenbach, H 9, 20.

Erdarbeiter

für Canalbau gesucht. G. Jahn, Schillerstraße 14, Lindgäßchen 43/5.

Formere

auf Verdienste finden dauernde Arbeit bei hohem Verdienst. Gebr. Röber, Darmstadt.

8-10 tüchtige Maurer

gesucht bei Georg Fuchs, Baumelzer, U 9, 19.

Antiker gesucht

zuverlässig, verheirathet, muß gute Zeugnisse aufweisen können. Näheres unter P. 62409h durch

Näherinnen

außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gesucht. Gebrüder Rosenbaum.

Kleidermacherinnen

zur tüchtigen für Kermel, Falten und Röcke bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht.

Tüchtige Koch- u. Kellner- arbeiterinnen

gesucht. Wertheimer-Dreyfus. Arbeiterin u. Schrädmädchen zum Kleidermachen gesucht.

Ein tüchtige Maschinen- mählerin u. Kaufmädchen

ist gesucht. D 4, 11, 5. St. Schrädmädchen zum Kleider- machen gesucht.

Schrammädchen

zum Kleider- machen gesucht. Q 3, 8, 2. Stod. Schrammädchen für Kleider- machen sofort gesucht.

Lehrmädchen

sofort gesucht. Helene Gentil, Modes, L 12, 6.

Nadenmädchen

aus guter Familie sucht J. Hoffmann, N. 2, 9.

Kindermädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Näheres im Verlag.

Commis

evangelischer Confession. Offerten unter Nr. 44911 an die Exp. erb.

Accidenzsetzer

per sofort, sowie II. Buchbinder per Anfang October gesucht.

Drechsler

welche Frische in der mechan. Besch. von Fein, Eisen etc. haben, finden sofort dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn.

Heizer

geleiteter Schloßer, zu baldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich

Bauführer

für sofort gesucht. Carl Stark, Architekt.

Gräber

2 gute Schuhmacher gesucht. Th. Beckenbach, H 9, 20.

Erdarbeiter

für Canalbau gesucht. G. Jahn, Schillerstraße 14, Lindgäßchen 43/5.

Stellen suchen

Kantionsfähiger jung Mann, militärisch, verb. sucht dauernde Stellung als Bureauclerk, Kassier od. Kassierer.

Anwärter, Einkassierer

oder dergl. Posten. Offerten unter L. 62397b an

Stellen-Gesuch.

Jünger Mann, militärisch, mit sämtlichen Kantionsarbeiten vertraut (Dopp. u. ein. Aufsch.)

Stellen-Gesuch.

Jünger Kaufmann, im Eisen- fach erhaben, sucht abendliche Beschäftigung bei Schloßern, In- stallateuren etc.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Stellen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen kann und Haus- arbeit versteht, sucht Stelle.

Freitag, 18. September bis Donnerstag, 23. September a. c.

in meinen sämtlichen Schaufenstern grosse

Spezial-Tuch-Ausstellung

aller Neuheiten in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Herbst- und Winter-Saison 1897/98.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waaren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotirungen ausgestellt. Ich offerire nach Maass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch oder Niederländer Fabrikat von M. 55 an	Winter-Paletots mit Wollfutter	von M. 55 an
Anzüge Englisches oder Schottisches " " " 65 "	Herbst-Paletots mit feinem Serge-Futter	" " 48 "
Salen-Anzüge " " " 75 "	Beinkleider, carrirt oder gestreift	" " 17 "

Indem ich auf diese Spezial-Tuch-Ausstellung besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll

44896

M 1, 1,
Mannheim

C. W. WANNER

M 1, 1,
Breitestraße.

Für den Herbst- u. Winterbedarf

empfehle in großer Auswahl in nur reellen erprobten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen:

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

Schwere doppelbreite Hauskleiderstoffe per Meter 35 Pfg.
Schwere carrirte Kleiderstoffe, reizende Neuheiten, per Meter 75 und 110 Pfg.
Schwere reinwollene Cheviots, Crepes u. Matelassés, reizende Herbst- u. Winterfarben, per Meter 68, 85, 135 u. 180 Pfg.

Außerordentlicher Gelegenheitskauf!

1 Posten schwere reinwollene Carreaux, pr. Met. Mk. 1.30
1 " ganz schwere reinwollene Piquets " " " 1.80

Baumwollflanelle in gestreift, glatt, carrirt u. bedruckt zu Hemden, Jacken, Beinkleider und Röcken, per Meter 30, 35, 45, 50 und 60 Pfg.
Schwere Bettcattane, Bettsatins, Satin Augusta, Meter 33, 42, 48 und 50 Pfg.
Schwerer Bettkölch per Meter 50 und 60 Pfg.

Herbst- u. Winter-Normalwäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Herren- u. Knaben-Jacken, Stück 35, 50, 75 Pfg., 1-3 Wr.
Herren- u. Knaben-Hemden, Stück 75, 90 Pfg., 1, 1.25, 1.50, 2-6 "
Herren- u. Knaben-Beinkleider, Paar 50, 75, 80 Pfg., 1, 1.50-2 "
Arbeits-Hemden, beste Stoffe, sauberste Arbeit, volle Weite und Länge, Stück von Wr. 1-2.45. 44914

Beste Betttücher, über 850 Gramm schwer, 150 cm breit, 200 cm lang, vollständig waschbar, Stück 2 Wr.

Grosse Schlafdecken, Stück Mk. 3.50.

P. Guttmann

S 1, 9 Mannheim, Breitestr. S 1, 9.

Eine höchst gepriesene Lehrerin erteilt Unterricht in der franz., ital., u. span. Sprache, wie in allen deutschen Sprachen. Nachhilfe in der Math. 38359. In erst. in d. Orped. 54. 81. und auch in gute Klänge an. Ad. im Berl. 44675

Sprachunterricht

erteilt gründlich in Französisch, Englisch, Italienisch u. Spanisch, auch Nachhilfe an Schülern. Honorar mäßig. 43087
R. v. Chrismar, H 1, 12 1/2, 11.

Züchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. T 3, 14, 2 St. 44569

Gute Papfwirtschaft (siehe an der Hand) 44314
Häcker 2, 2, 4. St.

Gartenbau-Verein Flora

Mannheim.

Große Blumen-, Pflanzen- und Obst-Ausstellung

in der Stadtparke dahier. 44891

Eröffnung: Samstag, 18. September, Vorm. 11 Uhr.
Schluß: Dienstag, 21. September, Abends 8 Uhr.

Eintrittspreise:

Sonntag, 18. September	Mk. 1.—
Sonntag, 19.	—50
Montag, 20.	—50
Dienstag, 21.	—30

Grosser Verkaufstag

der ausgestellten Pflanzen und sonstigen Objecte von
Mittwoch, den 22. September ab.

Der Vorstand.

Handschuhe.

Um vor Beginn der Herbstsaison damit zu räumen, haben wir einen grossen Posten zurückgesetzter

Glacés- u. Schwed. Handschuhe einem nur bis 15. Oktober währenden

Räumungs-Verkauf

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen ausgesetzt und ist hierdurch selten günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf von

schwarzen u. farbigen Herren- u. Damenhandschuhen geboten. 44895

Wilh. Ellstätter Nchf.

Kunststrasse N 2. 6. Handschuhfabrik. Kunststrasse N 2. 6.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt weisse

Wir verkaufen gefüllt, gegen Rücken (siehe beilieg. Couvert) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Wr., 1 Wr. 25 Pfg. und 1 Wr. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Wr. 60 Pfg. und 1 Wr. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiss 2 Wr. weis 2 Wr. 30 Pfg. und 2 Wr. 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 Wr., 3 Wr. 50 Pfg., 4 Wr., 5 Wr.; sowie echt sibirische Ganzdaunen (siehe beilieg. 2 Wr. 50 Pfg. und 3 Wr. 60 Pfg.) — Bei Bestellungen von mindestens 75 Wr. 6 Pfg. Rabatt. — Rückstellungen beliebig. 44896

Pecher & Co. in Herford in Ostfalen.

„Ceralin“

vorzüglichste, sättigende, Vinotenn-, Möbel- und Parquetbodenwische empfiehlt: 44801

Ludwig & Schütthelm 0 4, 3.

kleinere Abzüge sind zu besorgen. 44792
Näheres in der Expedition.

„Ceralin“

vorzüglichste, sättigende, Vinotenn-, Möbel- und Parquetbodenwische empfiehlt: 44800

H. Engelhard, E 1, 1 u. F 1, 10.

Jan- u. Möbel-Schreiner

Ludw. Klimm, H 4, 24. H 4, 24.

Anfertigung von einfarbigen bis feinsten Einrichtungen. Spezialität in 44847
Telephon-Schränken.

Umzüge

besorgt billig 44904
Karl Kaubeck, P 4, 10, part.

62, 15 Wohne in 62, 15.
Chr. Ries, T 4, 11, 2 Treppen.

Schleifische Bettuchleinen gut und billig zu haben bei

Franz A. Ott, 44898
C 4, 11, 2 Treppen.

„Ceralin“

vorzüglichste, sättigende, Vinotenn-, Möbel- und Parquetbodenwische empfiehlt: 44799

Albert Ciolina, N 1, 1.

Freiburger Bretzeln

Bestellt die weltberühmten, oftmals prämierten

Freiburger Bretzeln

unentbehrlich für jeden Wirth, Delicatessenkäufer und jede Familie bei der

Freiburger Bretzelnfabrik, Otto Löffler, Freiburg i. B. *) In Holzkiste A 42 Dnd. — 504 Stück A. M. B. — Inhalt franco unter Nachnahme durch ganz Deutschland und Oesterreich - Ungarn. (Bei grösseren Bestellungen besond. Vortheilhaft.) Kleine Postmaster gratis zur Verfügung.

43157

Gemache mit im Unterzogen 44871

Damen-Kostüme.

von Karl Schmitt, A 2, 1

Wartburg